

# UPCYCLING



hcu | QS-B-001-016 | Upcycling-Mode als Kunst | Matrikeln: 6078501 | Semester V

DARIUS FRESE

---

"Im Sturm des Konsums"

---

Eine studentische Arbeit für eine Neuinterpretation traditioneller und nachhaltiger Schiffs-, bzw. Segelbekleidung.

Eine künstlerische Kritik an der Fast-Fashion Industrie, sowie des umweltschädlichen Vertriebs der Schifffahrt.

FEB. 2023

## DER KONSUM

Wir alle wollen mehr!

Wir wollen es günstiger und wir mögen es schnell! Billige Massenproduktionen in China und Thailand schaffen uns mehr Kleidung, als wir tragen können. Klamotten werden in jenen Ländern billig und meist unter schlechten Bedingungen produziert. Geringe Aufwands- und Produktionskosten dort, sorgen für einen größeren Gewinn bei Unternehmen und einer höheren Schadstoffbilanz durch das Verschiffen auf gigantischen Containerschiffen. Nach einer reichlich komplizierten Schiffsroute werden schlussendlich die europäischen Häfen angesteuert und die Ware verladen.



Hamburg



Tianji Xingang

Shanghai



## DIE SCHIFFFAHRT

Die Geschichte des Handels ist lang und hat eine erstaunliche Entwicklung gemacht. Was wir heute als normale Versand-Routen durch 400 Meter (lange/oder alles koppeln) Schiffe kennen, findet seinen Ursprung in einem recht kleinen- und vor allen Dingen nachhaltigerem Maßstab.

Durch Windkraft vorangetrieben und aus Holz gebaut, begann das Segelboot ca. 5000 v. Chr. seine Anfänge. Vornehmlich für die Fahrt auf dem Nil, aber auch für Fahrten über das Mittelmeer und das Rote Meer nutzten die Ägypter Schiffe mit einem Mast und einem großen Rahsegel. Segel wurden über die Jahrtausende stetig weiterentwickelt und das Material den Anforderungen angepasst. Wichtig bei der Herstellung sind in erster Linie Reißfestigkeit, Wetterbeständigkeit, Beständigkeit gegenüber UV-Strahlung, Formstabilität und Dehnbarkeit, sowie ein geringes Gewicht. Diese Eigenschaften finden wir allerdings nicht bloß bei Segeln, sondern ebenfalls in der Mode wieder.

Durch neu interpretiertes Segel-Material ließe sich also neuartige Mode herstellen.

**SALE  
ENDS  
TODAY**

**SALE  
SAIL**



# EIN NEUER KURS GEGEN MASSENKONSUM

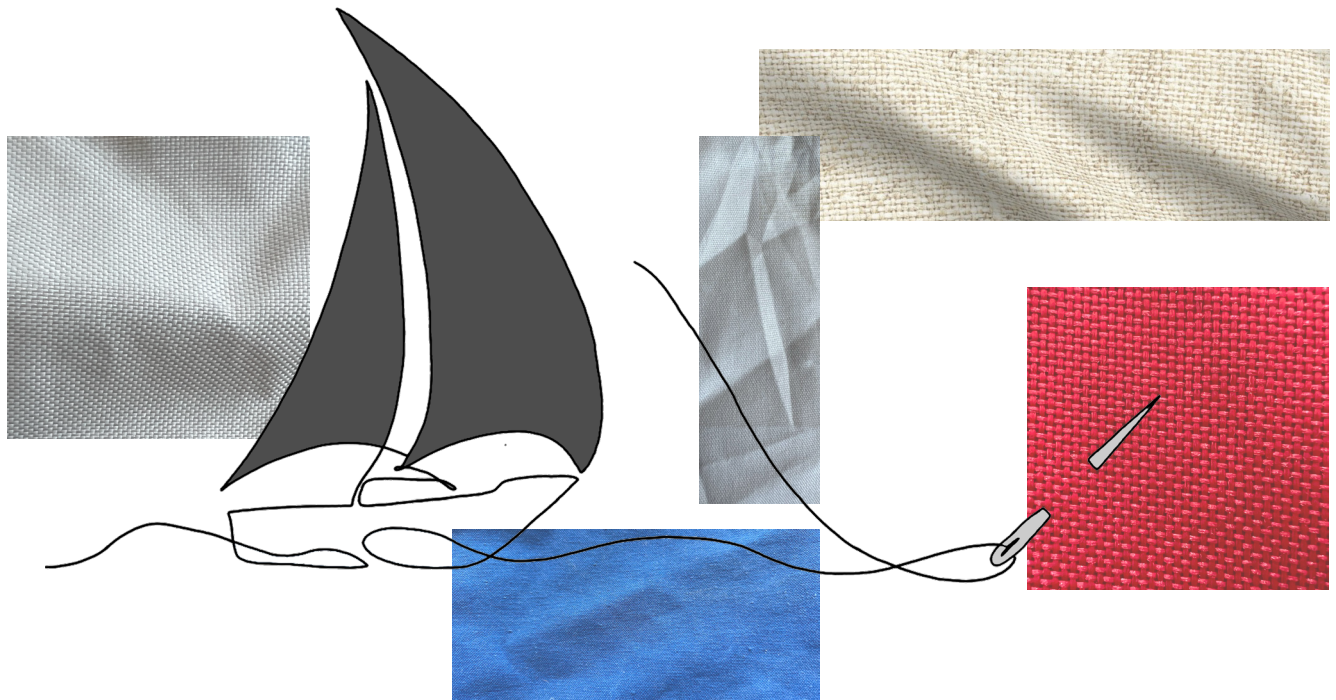


„Mode – die Hüllen des Ich“

Mit Kleidung senden wir Signale aus, drücken wir eine Haltung aus, kommunizieren wir mit unserer Umwelt – bevor wir ein Wort gesprochen haben. Sie ist etwas sehr persönliches, und doch steht eine globalisierte Industrie dahinter, deren Motivation vor allem die Gewinnabsicht ist. Wie können wir unsere Kleidung persönlicher machen, aus der Massenware ein persönliches und ästhetisches Unikat machen? Wann wird ein Alltagsgegenstand wie Kleidung zur Kunst?

Diese Idee formten nun als mein weiteres Handeln. Ich erkundigte mich nach alten Segelstoffen auf Ebay und bei eingetragenen Segelmachern. Allerdings ohne viel Erfolg. Ich fand heraus, dass es bereits einen ausgeprägten recycling Prozess für derartige Stoffe gab. Die meisten Segelmachern verkaufen ihre beschädigten Segel an kleinere Unternehmen und Geschäfte weiter, welche diese dann zu Taschen weiterverarbeiteten. Also habe ich die Recycling-Kette abtelefoniert, um zu sehen, bei wem der Verwertungsprozess aufhörte. Obwohl man mir anfangs versicherte, dass es bei Segeltüchern (durch vielerlei Verwertung) kaum Überreste gäbe, fand ich relativ schnell ein Geschäft, welches bei sich Überreste für den Müll in einem großen Container auf dem Grundstück stehen habe. In Rissen angekommen, stand ich vor einem 10 qm Müllcontainer, der bis oben hin mit Segeln, Stangen, Leinen, etc. gefüllt war. Das Allermeiste davon in einem guten Zustand und in einem einwandfreien Zustand. Ich nahm soviel, wie ich tragen konnte und fuhr direkt zum Seminar „Upcycling“, wo ich mir einen Überblick über den Fang verschaffen habe. Zu meiner Überraschung ließen sich viele Teile gut auf die modischen Anforderungen vieler Klamotten übertragen. Es gab genug Ösen und Schlaufen zum Zusammenbinden; Alle Kanten waren bereits aufändig vernäht; Einige Teile verfügten sogar über Reis-, sowie Klettverschlüsse.

Es folgte also der Versuch aus Segelstoffen echte Klamotten zu entwickeln. Etwas, dass ich zuvor noch nirgends sah und nun von mir in Ansätzen realisiert werden konnte.

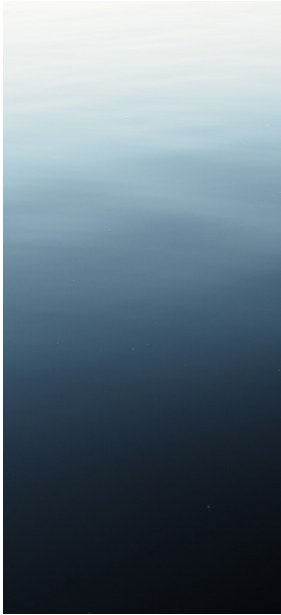


## KONZEPT

Wie können wir unsere Kleidung persönlicher machen, aus der Massenware ein persönliches und ästhetisches Unikat machen? Wann wird ein Alltagsgegenstand wie Kleidung zur Kunst? Durch Kleidung werden Signale gesendet und unsere Haltung ausgedrückt. Wir kommunizieren mit unserer Umwelt. Es soll Abstand von der globalisierten Industrie genommen werden. Kleidung sollte persönlicher gestaltet sein und bewusster machen. In diesem Fall: Die Neu-Nutzung des Alten. Die Verwendung alter Materialien, welche unsere Industrie mit ihren Eigenschaften in einer vergangenen Zeit belebt hat. Übersetzt in eine neue Zeit, in der diese Eigenschaften den Handel kaum noch unterstützen. Genau wie die lokale-, Eigenproduktion ein vergangenes Handwerk.



## MOODBOARD



Inspiziert durch die Seefahrt. Nutzbarkeit von Material und dessen Eigenschaften.

Baumwolltuch  
[Recycle!]

Segelhemd

UPCYCLING

Ein neuer Wind  
der Fashion-  
Industrie.

Klassische Mode  
neu interpretiert.

Segelknoten

Festknoten  
am Mast

Für flexibles  
Tragen u. lösen

FESTER STAND

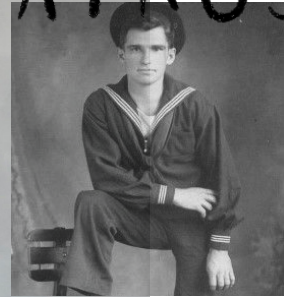
01.

HOSE

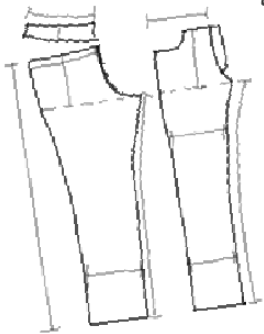
PULLOVER

# MATROSE

Kontrastfarbe verwenden.  
Dunkelblaue Weste mit  
hellem Inlay, bzw. Kragen

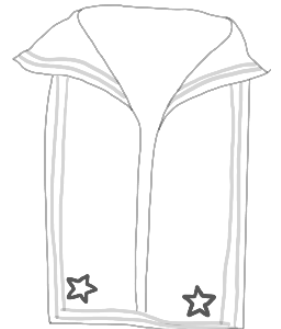


Segelhose  
Dünn  
Reißfest  
Wasserabweisend  
UV-geschützt



02.

Traditionell Marine



HOSE

PULLOVER

WESTE

100% RECYCLET

SEGEL-MATERIAL



SEGEL  
KNOTEN



03.

| HOSE

| PULLOVER

| JACKE

# SEGEL - TASCHE

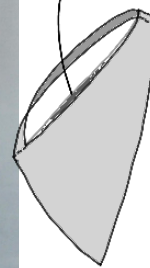
Belüftung



[Atemungsaktives Segel]

Prägnante Form  
aufgebläht.

Klettverschluss



Segel-Form an  
den Rücken  
angepasst.

ROT als Signal-  
farbe. Hebt das  
Dreieck/Segelform  
hervor.

Auftrieb

↳ Ein neuer Wind  
in der Industrie.

04.

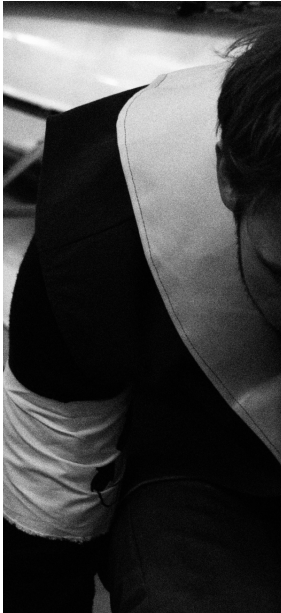
HOSE

PULLOVER

JACKE

TASCHE

## LOOKBOARD



Inspiziert durch Seefahrer. Eine Neu-Interpretation vergangener Zeiten.